

# Der Bote vom Remsthale.

Erscheint  
Montag,  
Mittwoch  
und  
Samstag.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

## G m ü n d & W e l z h e i m.

Vierteljährl.  
24 fr.  
Inserations-  
Gebühr die  
Seite 1/2 fr.

Nro. 55.

Montag den 10. Mai

1847.

G m ü n d.

### Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Mit dem 1. Mai hat die Aufnahme neuer Versicherungs-Anträge für das Jahr 1847. wieder begonnen.

Die Unterzeichneten erlauben sich daher, die Güter-Besitzer, Zehnt-Berechtigten und Zehnt-Bächter zu recht zahlreicher Theilnahme mit dem Bemerken einzuladen,

1) daß die Versicherungs-Beiträge

von Wein, Obst, Flachs, Hanf, Hopfen und Delgewächsen (also namentlich Keps) auf  
zwei Gulden,

von allen andern Feldfrüchten auf

Einen Gulden

von 100 fl. Ertragswerth festgesetzt sind, und

2) daß Martini-Zahlung auch für dieses Jahr gestattet ist.

Die große Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit dieser Anstalt ist zu allbekannt, als daß sie einer weitem Anpreisung bedürfte; die gegenwärtig harte Zeit und die im vorigen Jahre in so großer Anzahl und Ausdehnung vorgekommenen Hagel-Beschädigungen sollten aber Jeden von selbst mahnen und auffordern, derselben beizutreten, zumal es der Anstalt bei der geringen Einlage nur durch zahlreichem Beitritt möglich wird, mittelst der letztern des Vermögens-Uberschusses von —: 23,539 fl. und des Staats-Beitrags von —: 15,000 fl. entsprechende Vergütungen zu leisten.

Papier zu den Antragbögen und Garantie-Urkunden können stets unentgeltlich abgelaufen werden, wie auch die Unterzeichneten zu jeder weitem Auskunftsertheilung immer gerne bereit sind.

Am 8. Mai 1847.

Die Bezirks-Anwälte:

Verm.-Akt. **Wilmann** in G m ü n d.

Stadtschultheiß **Kometsch** in H e u b a c h.

### Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(Steckbrief.)

Den 28. April, ungefähr um 1 1/2 Uhr, wurde der hiesige Tagelöhner Sebastian Abele auf dem Wege von Lauterburg, D. A. Alten, nach Heubach von einem jungen Pürschen auf einem Waldwege räuberisch angefallen, und wie es scheint, mit gewöhnlichem Taschmesser in den Hinterbacken ge-

flochen. Man bittet nun, auf den Thäter zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hieher einzuliefern.

Den 30. April 1847.

A. Oberamtsgericht.

**Straub.**

Gestalts-Bezeichnung:

Alter etwa 22 Jahre, Größe ungefähr 5' 5", Haare roth, Stirne breit, Augen grau, Gesicht voll, und so wie die Hände

mit f. g. Sommerflecken besetzt. Bekleidet war der Thäter mit einer aschgrauen Ruffenkappe mit Schild, einem alten weißen Zwischwamm, einer aschgrauen Weste und solchen Knöpfen, und mit weißen Zwischhosen.

Forstamt Lorch,  
Revier Lorch.

(H o l z = V e r k a u f.)

Unter den bekannnten Bedingungen



gen und mit dem Bemerken, daß statt 1/10 des Revierpreises nur 1/10 als Aufgeld zu bezahlen ist, wenn nicht Baarzahlung geleistet werden will, kommt am

Dienstag den 18. Mai d. J.,  
früh 8 Uhr,

in dem Staatswald Pfahlsbronner Wald folgendes Holz zum Aufstreich, als:

3 Stück Werkbuchen, 52 Stück tannen Sägholz, 225 Stück Hopfenstangen, 1625 St. tann. Vermachstangen und Bohnenstrecken, 5 Klftr. buchen Scheiter, 3 Klftr. dto. Prügel, 287 1/2 Stück dto. Wellen, 72 Klftr. tannen Scheiter, 28 Klftr. dto. Prügel, 2 1/2 Klftr. dto. Abfallholz, 1/4 Kl. dto. Rinden, 50 Stück Abfall-Wellen.

Der Verkauf findet bei günstiger Witterung im Schlage selbst, bei schlechter Witterung aber auf dem Klozenhof statt.

Die Orts-Vorstände wollen dies gehörig bekannt machen lassen.

Lorch den 8. Mai 1847.

Königl. Forstamt.  
**v. Schiller.**

G m ü n d.

Obwohl man alles Vertrauen zu den guten und friedliebenden Gesinnungen der hiesigen Einwohner hegt und voraussetzt, daß die in mehreren Orten unseres Vaterlandes vorgekommenen empörenden Auftritte hier nicht Platz greifen werden, so hat man aus Gründen der Vorsicht nicht versäumen zu dürfen geglaubt, für vorkommende unvorhergesehene Fälle die hiesige Bürgerschaft zu Bildung einer Schutzwache aufzufordern, deren Zweck es ist, zu jeder Zeit bereit zu sein, wenn es gilt, Gesetz und Ordnung aufrecht zu erhalten und den Bürger gegen rohe Gewalt und Muthwillen zu schützen.

Diese nun zu errichtende Schutzwache solle jedoch nicht nur für die gegenwärtige Zeit-Crisis ihr Bestehen haben, sondern von beständiger Dauer sein, und um nun der Mannschaft eine gründliche und zweckmäßige Organisation geben zu können, werden, da sich hiezu bereits 120 Bürger erklärt haben, nun sämtliche übrigen ordnungsliebenden Bürger eingeladen, über

ihren Beitritt sich in aller Eile beim Stadtschultheißen-Amt zu erklären.

Den 8. Mai 1847.

Stadt-Rath.  
Der Vorstand desselben:  
Stadtschultheiß  
**Steinhäuser.**

G m ü n d.

Nachdem auf die von Seiten des hiesigen Stadtraths an das Königl. Ministerium gebrachte Vorstellung in Beziehung der Wiederherstellung des Verbots des Verkaufes an den Wochen-Märkten die Entschliesung erfolgt,

daß das früherer Zeit bestandene Verbot: — Victualien durch Vorkaufen zum Wiederverkauf an Wochen-Märkten zu bringen, wie es früher gehandhabt worden, wieder in's Leben treten solle,

wird dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht,

daß nunmehr zur Sommerszeit vor 10 Uhr und Winters vor 11 Uhr keine derartigen Auskäufe mehr stattfinden dürfen, was durch Ausstecken einer Fahne vom Rathhause aus bezeichnet werden wird.

Den 8. Mai 1847.

Stadtschultheißen-Amt.  
**Steinhäuser.**

G m ü n d.

(K r a u t l ä n d e r - V e r k a u f.)

Aus der Gantmasse des Weischofenwirth Schurr hier werden die neben Alois Dechle und Anton Stütz, Maurer, liegenden 2 Krautländer

Freitag den 14. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus zum Verkauf gebracht, woselbst die näheren Bedingungen zur Eröffnung kommen werden.

Den 8. Mai 1847.

Stadtschultheißen-Amt.  
**Steinhäuser.**

G m ü n d.

(W e g b a u - A f f o r d.)

Die Anlegung eines hauffirten Güterwegs unterhalb dem Schirenhofe wird am

Freitag den 14. Mai,

Vormittags 10 Uhr,

von der unterzeichneten Stelle im Abstreich veraffordirt werden.

Es sind berechnet:

die Planungs-Arbeiten 66 fl.  
die Befiesung 183 fl.  
der Dohlenbau 75 fl.  
und werden hiezu Affords-Liebhaber eingeladen.

Den 9. Mai 1847.

Hospital-Pflege.

**Seiboldswiler,**  
Gemeinde-Bezirks Welzheim.  
(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Gottlieb Jung, Bauers dahier, Bürgers und vor-maligen Wüllers zu Finsterroth, Oberamts Weinsberg, wird die vorhandene Liegenschaft, insoweit sie auf diesseitiger Marzung gelegen ist, am

Samstag den 15. Mai d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Welzheim zum öffentlichen Verkaufe gebracht werden.

Die zusammen auf — 1,763 fl. gerichtlich angeschlagene Liegenschaft besteht in

einem 1stodigten Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter Einem Dach, am Ende des Weilers ic., und in ca. 23 Morg. 1 Brtl. Feldung an Acker, Wiesen, Gärten und Wald.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen, und Auswärtige Unbekannte müssen mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen sein.

Am 12. April 1847.

Stadt-Rath.

**Kaisersbach,**  
D.A. Welzheim.

Die zur Gantmasse des weuld. Johann Georg Strobel, gewesenen Söldners zu Salbengehren, gehörige Liegenschaft bestehend in:

einem einstodigten Haus und Scheuer mit Keller und Hof-rathe und

15 1/2 Morg. Acker, Wiesen, Gärten und Wald,

Anschlag —: 1845 fl.

kommt am

Samstag den 22. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum Ver-



kauf, wozu man Liebhaber, auswärtige Unbekannte mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, einladet.

Den 21. April 1847.

Gemeinderath.

Kaisersbach,  
D. N. Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die zur Gantmasse des Johann Adam Hägele Holzmachers von Ebersberg gehörige Liegenschaft, bestehend in: der Hälfte an einer zweistöckigen Behausung mit Keller und Hofraithe

und

3 Morg. 3 Brtl. Acker und Land,

Anschlag —: 650 fl.

kommt am

Donnerstag den 27. Mai,  
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. April 1847.

Gemeinderath.

G m ü n d.

(Verein zu Unterstützung verschämter Hausarmen.)

Die von dem Verein gegründete Beschäftigungs-Anstalt hat viele Fabrikate (weibl. Hand-Arbeiten) vorräthig, welche zu sehr billigen Preisen bei der Vorsteherin, Frau Kaufmann Kott, zu haben sind.

Am 5. Mai 1847.

Verwaltungs-Rath.

### Vermischte Anzeigen.

Welzheim.

#### Einladung

zur zweiten Versammlung der stimmberechtigten Bürger der Stadt und Parzellen.

Dieselbe findet am

**Sonntag den 16. Mai,**

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zum Ros dahier statt, und wird zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen.

L i n d a c h.

Für die hiesige Schloßwirthschaft wird ein tüchtiger Schenkwirth gesucht.

Rentamtman  
Zmendorffer.

G m ü n d.

Schöne Kraut-Kohlraben und Wörsing-Pflanzen, auch Sez-Salat, sind zu haben bei Joseph Ernst, Goldarb. hinter dem Spital.

G m ü n d.

Ein Kinder-Chaisle mit Leder-Verdeck hat um billigen Preis zu verkaufen Müller, Wagnermeister.

G m ü n d.

Ein zweispänniges Küh-Wägele ist dem Verkauf ausgesetzt von

Paul Beit,  
hinter dem Spital.

G m ü n d.

(Bäckerei zu vermietthen.)

In dem Haag'schen Wohnhause

ist bis nächst Jakobi der untere Stock bestehend in: zwei heizbaren Zimmern, zwei Kammern, einem Stall, einer Küche, Holzlege, einem Keller und Gärtlein zu vermietthen. Nähere Auskunft ertheilt Th. Untersee, Pflieger.

G m ü n d.

(Verlorenes.)

Vor kurzer Zeit gieng vor dem Waldstetter-Thore ein Terzerol verloren. Der bekannte Finder wird aufgefordert, solches gegen Empfangnahme eines Fundgeldes an die Redaktion d. Bl. abzugeben, widrigenfalls er wegen Funddiebstahls angeklagt werden würde.

G m ü n d.

Dem allum verbreiteten falschen Gerüchte, als ob ich in böswilliger Absicht Schmalz aufgekauft hätte, setze ich hiermit den wahren Hergang der Sache zur Seite: Ich erhielt am 30. April ein Schreiben von Schullehrer Eichler in Alsdorf mit der Bitte, ihm für die Armen-Suppen-Anstalt 25 bis 30 Pfund Schmalz — „je wohlfeiler, desto besser“ — einzukaufen; diesen Auftrag führte ich am 1. Mai aus und kaufte 20 Pfund zu 26 und 27 kr. in der wohlmeinenden Absicht, theils einem Freunde einen Liebes-Dienst zu erweisen, theils eine gute Sache zu befördern.

Ob man mir hierbei etwas Verdächtiges unterlegen kann, überlasse ich dem Urtheile jedes Billigdenkenden.

Aöber, Lehrer.

## Das Großherzoglich Badische Staats-Eisenbahn-Lotterie-Anlehen

von **Vierzehn Millionen Gulden**, ist eingetheilt in

**400,000 Stück Loosen**, ein jedes à **20 Thaler oder 35 Gulden**

rückzahlbar laut Gesetz vom 21. Februar 1845., unter Zuziehung von 3 1/2% Zinsen, durch Anhäufung des Kapitals und der Zinsen, mittelst 400,000 Gewinne, die zusammen 30 Millionen 261,495 Gulden betragen, und wie folgt eingetheilt sind in: 14 Gewinne à fl. 50,000, 54 à 40,000, 12 à 35,000, 23 à 15,000, 2 à 12,000, 55 à 10,000, 40 à 5,000, 2 à 4,900, 58 à 4,000, 366 à 2,000, 1944 à 1,000, 1770 à 250 u. s. w.

Die Vertheilung der Gewinne findet mittelst 160 Ziehungen zu Carlsruhe statt, und zwar unter Aufsicht und Leitung der öffentlichen Behörden.

**Die nächste Ziehung ist am 31. Mai 1847.**

Diese Staats-Lotterie ist ohne Nieten, denn ein jedes Loos spielt in allen Ziehungen so lange mit, bis es herauskommt, und muß, wenn es keinen größeren Treffer erlangt, wenigstens fl. 42 und je länger es liegen bleibt je mehr gewinnen. Es kann daher hierin jedes Capital mit eben so viel Sicherheit und Garantie, als auch mit Aussicht und Anspruch auf große Gewinne angelegt werden, ohne daß je irgend ein Verlust zu befürchten wäre.

Durch das unterzeichnete Bankhaus sind jederzeit **Original-Loose** zu beziehen, und werden solche nach einer jeden Ziehung auch wieder von uns zurückgekauft. — Plane und jede gewünscht werdende Auskunft gratis.



Briefe, so wie Sendungen von Geld, Cassascheinen, Banknoten u. zu franciren. Die Listen werden nach der Ziehung prompt zugesandt. Auch über das Schicksal von anderen Staats-Lotterie-Loosen wird auf Verlangen unentgeltliche Auskunft von uns ertheilt.

**J. Nachmann & Söhne,**  
Banquiers in Mainz a. R.

**Zu Aufträgen in Badischen und allen andern Staats-Lotterie-Anlehens-Loosen, sowie zinstragenden Staats-Papieren empfiehlt sich**  
**Franz Anton Jori in G m ü n d.**

## Württemberg.

### Seine Königliche Majestät

haben in Folge höchster Entschliesung vom 1. Mai folgenden Veränderungen in der R. Artillerie verfügt: der Hauptmann v. Schnitzer wird zum Commandanten einer reitenden Batterie, der D.Lieut. Bat. Adj. der Fußartillerie, v. Bayer, zum Hauptmann in der reitenden Artillerie, und die Lieutenants Uhbe und Roschmann zu Oberlieutenants befördert, sodann der D.Lieut. Eichstrom zum Bat. Adjutanten der Fußartillerie ernannt.

Ludwigsburg. Seine Königl. Majestät haben der Stadtgemeinde Ludwigsburg ein Geschenk von 2,000 fl. aus Höchst Ihrer Privatkasse allergnädigst verwilligt, um den bedürftigen Einwohnern das Brod in ermäßigtem Preise zukommen zu lassen.

Freitag den 7. Mai geschah auf der Eisenbahn in Plochingen ein Unfall, der außer schwerer Beschädigung einer Lokomotive kein weiteres Unglück zur Folge hatte. Es fuhr nämlich eine Lokomotive von der Drehscheibe weg mit aller Gewalt in den Retar, so daß man von derselben nur noch den Rauchfang aus dem Wasser herausgucken sah.

Nach der Tübinger Chronik v. 4. Mai wurde den Gebr. Schweickardt (Besizer einer Kunstmühle, darunter ist der Abgeordnete Dr. Schweickardt) mit einer Demonstration gedroht, während sie doch es seien, welche gerade in diesem Augenblick in erster Unterhandlung stehen, aus dem entfernten Rußland eine Quantität Mehl in unser Land zu schaffen, die mehr als 60,000 fl. betrage.

Ellwangen, 2. Mai. Gestern fanden sich am Weg bei Zipplingen weibmännliche Spuren eines erlegten Wildes. Als man dieses aufdeckte, kam aber der frische Leichnam eines Mannes zum Vorschein, der nach allen Umständen Morgens noch gelebt hatte und von Räuberhand ermordet war.

**Oestreich.** In Karlsbad ist aus Anlaß des Mißwachses der Kartoffeln das Pferdefleisch gleich andern öffentlich verkäuflichen Lebensmitteln unter behördliche Beaufsichtigung, sowohl in Sanitätsbeziehung als in Rücksicht des Preises, genommen worden. Der letztere stellt sich für ein Pfund zwischen 2 und 2½ kr.

**Preußen.** 2. Mai. Höchst betrübend ist die Nachricht, daß, wahrscheinlich durch die Hand von Frevlern, in Graz das R. Proviantmagazin,

welches unter Andern 140 Wispel Haber enthielt, und die große Scheunenreihe vor dem Schwedter Thor (bestimmt 200 Scheunen) in Asche verwandelt worden sind.

**Preußen.** Die Gesamtausgaben für die Bonn-Kölner Eisenbahn während des Betriebsjahres 1846 betragen 54,116 Thlr., so daß ein reiner Ertrag von 84,098 Thlr. verblieb.

In vergangener Woche mußte der Eilwagen von Kupferberg nach Münchberg aus Mangel an Pferden durch 22 Ochsen befördert werden.

## Gemeinnütziges.

(Landwirthschaftliche Winke.) Wenn im Allgemeinen der dießjährige Stand der Wintersaaten als sehr günstig und erfreulich bezeichnet werden kann, so finden sich doch in manchen Gegenden einzelne schwache Wintergetreidearten, bei denen sich die Frage aufwirft, ob dieselben nicht ausgeädert und mit einem andern Kulturgegenstand vertauscht werden sollten. Hauptsächlich haben auf den schwachen Stand derselben starke Schlagregen, so wie die andauernde naßkalte Witterung des letzten Monats nachtheilig eingewirkt. Bei der etwas vorgerückten Jahreszeit, welche von Brodfrüchten nur die Einsaat der hoch im Preise stehenden Sommergerste noch gestattet, entsteht die Frage, ob nicht anderwärtige Mittel zu Gebote stehen, schwache Wintersaaten in ihrem Wachsthum zu unterstützen. Als solche können, durch vieljährige Erfahrungen erprobt, das Begülten und das Behacken oder Felgen der schwachen Saatgegenstände empfohlen werden. Durch baldige Vornahme des Begülteus, so wie durch das alsbaldige Auflockern der durch starke Schlagregen gebildeten festen Kruste des Bodens dürfte bei der jetzt eingetretenen günstigen Witterung eine auffallende Veränderung in dem Stande dieser Winterfrüchte in Bälde sich einstellen. Wenn auch die Anwendung von Gülle nicht immer genügend zu Gebote steht, so dürfte besonders das Auflockern oder Felgen dieser schwachen Saatgegenstände um so mehr am Plage sein, da hiedurch auch das Mittel gegeben ist, armen Leuten gegenwärtig bei der drückenden Noth eine zweckmäßige Beschäftigung darbieten zu können. Der Kosten-Aufwand für dieses Felgen, der sich etwa auf 1 fl. 30 kr. vom Morgen belaufen kann, dürfte sich durch einen erhöhten Ertrag mehrfach bezahlt machen.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehen- des ihren Amts-Angehörigen bekannt zu machen.